



Schwäbisch Gmünd, 24.11.2022
Gemeinderatsdrucksache Nr. 200/2022

Vorlage an

Sozialausschuss

zur Unterrichtung
- öffentlich -

**Zugänge zu außerschulischen Bildungsangeboten schaffen:
Ergebnisse einer Befragung von Kindern und Jugendlichen**

Sachverhalt:

Im Rahmen des Projektes „Kommune Inklusiv“ beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit den Zugängen zu außerschulischen Bildungsangeboten von Kindern und Jugendlichen in prekären Lebenslagen. Insbesondere geht es um die Frage: Warum werden die vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche in Schwäbisch Gmünd nicht immer oder nur wenig angenommen?

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe AG 5 von „Kommune Inklusiv“ (AG) sind verschiedene Anbieter und Akteure außerschulischer Bildungsarbeit. Durch die Vernetzungsarbeit im Rahmen des Projektes Kommune Inklusiv will die Arbeitsgruppe die Zugangsbarrieren zu außerschulischen Bildungsangeboten zunächst einmal sichtbar machen. Welche Zugangsbarrieren nehmen die Fachkräfte wahr, welche werden von den Kindern und Jugendlichen selbst wahrgenommen? Wie können die Angebote so gestaltet werden, dass alle teilnehmen können, die Zugänge vereinfachen und somit die Partizipation von Kindern und Jugendlichen erhöhen?

Um die Partizipation auch innerhalb dieses Prozesses und der AG zu gewährleisten, wurde 2021 eine Umfrage erstellt und diese, Anfang des Jahres 2022, in den Umlauf gebracht. In der von der AG erarbeiteten Befragung ging es um die Freizeitgestaltung und die wahrgenommenen Zugangsbarrieren von Kindern und Jugendlichen zu außerschulischen Bildungsangeboten. Die Befragung war an alle Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 21 Jahren adressiert. So wurde ein Frageheftchen in einfacher Sprache (für die Altersgruppe 6 –14) konzipiert, das zum Ausfüllen für Kinder dieser Altersgruppen bereit lag. Hier wurde auch eine Einverständniserklärung der Eltern benö-



tigt und die Teilnehmer waren auf die Mithilfe und Unterstützung von Fachkräften, Eltern und betreuenden Kräften angewiesen.

Insgesamt nahmen 109 Kinder und Jugendliche an dieser Umfrage, über das Ausfüllen des Frageheftchens, an der Befragung teil. Der Altersdurchschnitt lag bei 12 Jahren. Davon gaben 64 Personen an weiblich und 45 Personen männlich zu sein.

Auf die Frage „Was machst du gerne in deiner Freizeit?“ wurden folgende Antworten am häufigsten angegeben:

- Sport (68 Angaben)
- Freundinnen und Freunde treffen (66 Angaben)
- Fernsehen (61 Angaben)
- Konsolenspiele (58 Angaben)
- Malen/Zeichnen (55 Angaben).

Auf die Frage „Dir ist nachmittags oft langweilig? Warum eigentlich?“ wurden folgende Gründe am häufigsten angegeben:

- Ich kenne gar keine Angebote (34 Angaben)
- Mir fehlt das Geld (25 Angaben)
- Es ist nichts für mich dabei (19 Angaben)
- Ich habe keine Möglichkeit dort hin zu kommen (13 Angaben)
- Ich bin lieber allein (13 Angaben).

Zusätzlich wurde ein Plakat erstellt, das einen QR-Code zum Scannen für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 21 Jahren bereitstellte. Dieser QR-Code führte Jugendliche und junge Erwachsene direkt zum Fragebogen. Die Befragung war freiwillig und erfolgte anonym. Rückschlüsse auf die Person waren weder beabsichtigt noch möglich. Mit dem Smartphone, über einen QR-Code, nahmen 56 Jugendliche und junge Erwachsene an der Befragung teil. Der Altersdurchschnitt lag bei 16 Jahren. Davon gaben 32 Personen an männlich zu sein, 23 Personen gaben an weiblich zu sein und eine Person gab das Geschlecht divers an.

Auf die Frage „Wo gehst du in deiner Freizeit gerne hin?“ wurden folgende Antworten genannt:

- Zu Freundinnen und Freunden (37 Angaben)
- Ich bleibe am liebsten Zuhause (22 Angaben)
- Innenstadt (20 Angaben)
- Einkaufszentren (18 Angaben).

Auf die Frage nach wahrgenommenen Zugangsbarrieren („Du hängst nachmittags oft Zuhause ab und nutzt keine Freizeitangebote - Warum?“) wurden folgende Punkte angegeben:

- Es ist nichts Passendes dabei (10 Angaben)
- Ich kenne gar keine Angebote (9 Angaben)
- Ich bin lieber alleine (8 Angaben)
- Mir fehlt das Geld (5 Angaben).

Die Ergebnisse der Befragung dienen der AG als Grundlage weiterer Maßnahmen. Hier will die Arbeitsgruppe ansetzen und versuchen durch die Zusammenarbeit im Netzwerk



die Erreichbarkeit der Zielgruppe und somit die Partizipation der Kinder und Jugendlichen an außerschulischen Bildungsangeboten zu erhöhen.

Da die AG auch Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen erfasst hat, werden sie die Themen, die auf struktureller Ebene verändert werden sollten, ansprechen und weitertragen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt nun über die AG im Rahmen des Projektes „Kommune Inklusiv“. Als Fachkräfte sehen sie ihren Auftrag auch in der Verbreitung der Ergebnisse.

Institutionen, die in der AG 5 mitarbeiten:

- Canisius-Haus (darunter auch die Schulsozialarbeit und das KAPS)
- AJO e.V.
- JuFuN e.V. (mit Jugendtreff und Stadtteilkoordination Hardt)
- Lebenshilfe e.V.
- Stiftung Haus Lindenhof
- a.l.s.o. e.V.
- Abteilung Jugendarbeit, Amt 50
- Bildungsbüro, Amt 40
- Jugendkunstschule
- Musikschule
- Stadtbibliothek
- Jugendmigrationsdienst IN VIA
- Jugendtreff Oderstraße 8
- DRK

Emine Öztürk (AJO e.V.), Christine Brückner-Weber (Schulsozialarbeit Grundschule Hardt) und Regina Schwarz (Stadtteilkoordination Hardt, JuFuN e.V.) werden die Arbeitsgruppe vertreten und bei der Sitzung des Sozialausschusses die Ergebnisse präsentieren. Die AG möchte somit das Sprachrohr der Kinder und Jugendlichen sein und die Anregungen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen, was die strukturelle Ebene betrifft, weitertragen bzw. in Ihren Überlegungen und Planungen mit zu berücksichtigen.

Bei Fragen und Anregungen kann gerne die AG direkt kontaktiert werden:
Arbeitsgruppe AG 5 „Kommune Inklusiv“, Lena Haas-Möldner
(lana.haas-moeldner@franzvonassisi.de).

In den folgenden zwei Grafiken ist eine Zusammenfassung der genannten Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen dargestellt.



1. Die in dieser Grafik präsentierten Ergebnisse beziehen sich auf die Auswertung des Fragebogens (6 – 14 Jahre):



2. Die in dieser Grafik präsentierten Ergebnisse beziehen sich auf die Auswertung des Fragebogens (14 – 21 Jahre), mittels QR-Code:

